

Tipps**Bescheidene Gartenfarne**

Dekorative Gartenfarne brauchen kaum Hilfe des Gärtners. Nicht einmal alte Blätter müssen im Frühling entfernt werden. Sie werden einfach von den frischen Wedeln überwachsen, bleiben am Boden liegen und zersetzen sich dort. Diese alten Pflanzenteile geben so der Erde um den Farn Nährstoffe ab, damit dieser prächtig wachsen kann. (sda)

Holz Möbel richtig in Schwung bringen

Gartenmöbel aus Holz reinigt in Wasser aufgelöste Kernseife besonders gut. Nach dem Schrubben gut abspülen sowie trocken wischen. Bei geöltem Harzholz, wie Teak oder Robinie, kann es sein, dass sich beim Waschen die Holzfasern aufstellen. Dann wird die Oberfläche am besten mit einem feinen Schmirgelpapier geglättet. Diese so behandelten Holzarten nach dem Waschen beziehungsweise Abschleifen immer nachölen. Dies darf nicht bei schmutzigen Möbeln geschehen, denn das Ölen führt dazu, dass Schmutzpartikel das Holz dunkelgrau einfärben. (sda)

**Wurzelballen kontrollieren**

Gute Qualität bei Pflanzen erkennt man unter anderem an den Wurzeln. Der Ballen sollte von einem festen, feinen Geflecht durchzogen sein. Dann wachsen Pflanzen gut an, erklären Fachleute. Die Experten raten, beim Kauf den Ballen etwas aus dem Topf zu ziehen oder durch die Abzugslöcher am Topfboden zu schauen. Nicht zugreifen sollte man bei Pflanzen, deren Wurzeln bereits einen dichten Filz ausserhalb des Gefässbodens gebildet haben oder wenn der Ballen beim Herausziehen auseinanderfällt. Bei manchen Pflanzen ist Letzteres allerdings unvermeidlich: Pfingstrosen und andere Stauden mit einem besonders kräftigen Wurzelstock werden oft erst kurz vor dem Verkauf in ein Gefäss gesteckt. (sda)



Gehegt und gepflegt: Die Tomaten- und Chilisetzlinge aus der Hand der Gärtnerin Dolma Bamert werden seit einigen Wochen sorgsam gezogen.

Pressebild

Garten-Treffpunkt Setzlingsmarkt

Im Frühling ist es so weit: Endlich können Gartenfans sich wieder ihrer Leidenschaft widmen. Es wird gehackt, gesät und gepflanzt, was das Zeug hält. Gärtnerin Dolma Bamert aus Tamins züchtet ebenfalls seit Wochen ihre Tomaten und Chili-Setzlinge für die Setzlingsmärkte in der Region.

von Astrid Hüni

Die Tage werden länger und die Temperaturen steigen endlich wieder in den Wohlfühlbereich: Die Gartenzeit ist angebrochen. Passionierte Hobbygärtner und Gartenliebhaber beginnen schon seit geraumer Zeit, sich mit der Planung ihres Gartens auseinanderzusetzen. Professionelle Gärtner haben den Frühling – zumindest im Treibhaus – schon vor einigen Wochen eingeläutet. Eine von ihnen ist die passionierte Bündner Gärtnerin Dolma Bamert.

Bis vor einem Jahr war die 36-Jährige Inhaberin des Blumengeschäftes Floraritäten am Arcasplatz in Chur. Dann entschied sie sich ihr Leben neu zu organisieren und hat den Laden aufgegeben. Neben ihrer dritten Ausbildung zur Gesundheitsmasseurin kümmert sich die aktive Frau aber noch immer um ihre weit herum bekannten Setzlinge. «Die Setzlinge sind meine Babys», erklärt sie. Ihr sei von Anfang an klar gewesen, dass sie zwar den Laden schliessen werde, nicht aber ihre Setzlingsproduktion aufgeben wolle. Darauf freue sie sich nämlich jedes Jahr aufs Neue, wie ein kleines Kind auf den ersten Tag im Sandkasten. In diese Arbeit steckt Bamert viel Energie und Leidenschaft. Bei ihr sind die empfindlichen Pflänzchen in den besten Händen. «Oft kommt es sogar vor, dass ich mit ihnen rede», erzählt die junge Frau und lacht dabei herzlich.

Heikle Chilis

Der erste Aussaat war bereits Ende Januar. «Die Chilis und Auberginen sind immer die Ersten, die ich aussähe, denn diese haben weitaus am längsten, bis sie keimen», erklärt Bamert. Diese seien zudem auch sehr heikel, was die Pflege betreffe. «Da kann es durchaus passieren, dass man 50 Samen aussät und dann nicht mal zehn davon wachsen.» Aber genau das sei die Herausforderung, der sie sich jedes Jahr wieder stellen müsse und auch wolle.

Chilis und Tomaten sind dann auch die grosse Leidenschaft, der ausgebil-

deten Floristin. «Ich liebe diese Pflanzen und bin immer auf der Suche nach neuen besonderen Sorten», erklärt sie. «Einen ganz besonderen Sortenschatz bietet hier die Pro Specie Rara.» Pro Specie Rara ist die schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und ge-



«Ich liebe Setzlingsmärkte, da kommt man so leicht mit Gartenfans ins Gespräch.»

Dolma Bamert
Gärtnerin

netische Vielfalt von Pflanzen und Tieren und Bamerts Floraritäten ist mit diesem Siegel ausgezeichnet. Diese Non-Profit-Stiftung kümmert sich seit mehr als 30 Jahren darum, dass gefährdete Nutzpflanzensorten und Pflanzen vor dem Aussterben bewahrt werden. Von diesen sogenannten alten Sorten hat Bamert insgesamt acht Tomatensorten und je eine Chili- und eine Auberginensorte im Angebot.

Darunter so klingende und vielversprechende Namen wie: Green Zebra oder Reisetomate. Aber auch bei den anderen Sorten gibt sich Bamert nicht mit dem vermeintlich «Normalen» ab. Wer das Besondere schätzt, pflanzt in seinen Garten eine Indigo Rose, eine fast schwarze Tomate, eine Sibirische Frühe – diese ist besonders gut für Bergregionen geeignet – oder die delikate Ananastomate.

Begehrte Pflänzchen

Insgesamt bietet Bamert 36 verschiedene Tomaten, Chilis und Auberginen an. «Alle meine Setzlinge – egal ob Tomate, Chili oder Aubergine – sind so-

zusagen handaufgezogen», sagt die Gärtnerin mit einem Lachen auf den Lippen. Damit will sie betonen, dass alles reine Handarbeit ist und jedes Pflänzchen mehrere Male durch ihre Hände oder die ihrer Helfer geht, bis es in die Beete gepflanzt werden können. Und die Pflänzchen sind begehrt. Dafür reisten Kunden auch schon mal viele Kilometer, um eines zu kaufen, erzählt die junge Frau.

Aber wo kann man denn Dolma-Bamert-Pflänzchen kaufen, wenn es keinen Laden mehr gibt? «Ganz einfach, ich bin an einigen Setzlings- und Pflanzenmärkten in der Schweiz mit dabei oder man bezieht sie bei einem meiner Vertriebspartner – das Biolädli Rägawurm in Chur und der Blumenladen Einzigartig in Thusis – und auch Online bin ich zu finden.» Sie habe zwar mit Absicht keinen eigenen Onlineshop auf ihrer Website eingerichtet, weil solch zarte Pflänzchen zu verschicken nicht sinnvoll wäre. Aber per Mail kann alles bestellt werden. Die beste Möglichkeit zur Auslieferung wird dann individuell abgesprochen.

Eine besondere Leidenschaft der Pflanzenliebhaberin sind die Märkte. «Das gibt mir eine sehr gute Gelegenheit mit meinen Kunden und anderen Gartenverrückten ins Gespräch zu kommen», erklärt Bamert. Aber vor allem freut sie sich, dass es endlich wieder Gartenzeit ist. «Ich hoffe, dass ich nach den Märkten noch ein Paar meiner Lieblingspflänzchen für meinen eigenen Garten übrig habe.» In den vergangenen Jahren sei das hin und wieder nicht der Fall gewesen.

Aussergewöhnliche Tomaten und Chilis

1. Indigo Rose: Eher seltene Cherrytomatchen. Wird die Frucht reif, färbt sie sich Indigoblau ein. Sehr ertragreich. **2. Costoluto Genovese:** Diese sogenannte Fleischtomate wird seit dem frühen 18. Jahrhundert in Italien angebaut. Die ideale Tomate für alle Arten von Pasta-Sauce. **3. Reisetomate (Pro Specie Rara):** Sehr aromatisch. Rote, vielkammrige, sehr stark gefurchte Früchte. Die einzelnen «Teile» lassen sich abbrechen, ohne dass viel Saft aus der Frucht ausbricht. (Gut auf Reisen).



4. Bhut Jolokia: Sie wird auch Geister-Chili genannt. Mit über einer Million Scoville (Schärfegradeneinheit) wurde die Chili als schärfste Chili der Welt ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen. Nur für absolute Chilifreaks geniessbar, alle anderen essen besser mit den Augen. Mehr Infos und Pflanzen unter www.floraritäten.ch

Setzlingsmärkte 2016

Freitag, 22. April
9 bis 17 Uhr, Rathaushalle, Chur*
Samstag, 23. April
9 bis 17 Uhr, Rathaushalle, Chur*
Freitag, 29. April
9 bis 17 Uhr, Theaterplatz, Chur*
Samstag, 30. April
9 bis 17 Uhr, Theaterplatz, Chur*
Samstag, 7. Mai
8 bis 16 Uhr, Pro Specie Rara Setzlingsmarkt, Wil*
Sonntag, 8. Mai
10 bis 17 Uhr, Pro Specie Rara Setzlingsmarkt, Weggis*
Samstag, 14. Mai
8 bis 16 Uhr, Setzlingsmarkt Chur von Pro Specie Rara + Pro Natura*
Freitag, 20. Mai
9 bis 17 Uhr, Rathaushalle, Chur*
Samstag, 21. Mai
9 bis 17 Uhr, Rathaushalle, Chur*

* Bei kalter Witterung (unter 10 Grad) findet kein Verkauf statt.